



**Stadt Kerpen  
Pressestelle**

Jahnplatz 1  
50171 Kerpen

Postfach 2120  
50151 Kerpen

Telefon (02237) 58-132  
Telefax (02237) 58-350

24.03.2010

## **Gute Resonanz beim städtischen Business Talk Gewerbeflächenneuausweisungen erhitzt Gemüter**

Der Business Talk am 17.03.2010 in Kerpen war von Emotionen geprägt – kein Wunder angesichts des Themas, das an diesem Abend diskutiert wurde: Die Ambivalenz und die Bedeutung einer Logistiksiedlung für die Kommune kamen in einer zum Teil kontrovers geführten Talkrunde unter der Moderation von Christof Coninx zur Sprache. Für die Bedeutung der Logistikbranche für Kerpen und ein besseres Image wurde zunächst in einem Vortrag von Bürgermeisterin Marlies Sieburg geworben. Peter Abelmann von der LogistikCluster NRW hielt anschließend ein Plädoyer für die Stärke der Logistik als zweitgrößte Branche des Landes und die damit verbundenen positiven Arbeitplatzeffekte.

Mit 70 Teilnehmern war die Lounge des Business Centers im Michael-Schumacher-Kartcenter gut besetzt. Auf dem Podium waren neben den beiden Referenten zu einer spannenden und auch zum Teil divergierend geführten Diskussion Landrat Werner Stump, Bettina Kittel, Ministerialrätin im Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes NRW, Stephan Freund, Geschäftsführer der Spedition Rheinland H. Freund Transport GmbH u. Co. KG, Kerpen und Clemens Lueg, stellv. Geschäftsführer für den Bereich Standortpolitik, Verkehr, Unternehmensförderung, IHK zu Köln, geladen.

Im Zusammenhang mit den für die Expansion und Ansiedlung von Betrieben erforderlichen Gewerbeflächenneuausweisungen deutet sich ein Konflikt in der Region an, da sich die Gespräche, die für eine Änderung der Planungsgrundlagen erforderlich sind, derzeit nur auf konkrete Projekte fokussieren. Hierzu positionierte sich Kerpens Bürgermeisterin Sieburg deutlich: „Es kann nicht sein, dass der im Rahmen eines umfassenden Gewerbeflächenentwicklungskonzeptes ermittelte Bedarf in unserer Stadt nicht gedeckt werden kann, weil an anderer Stelle im Kreisgebiet bereits abgestimmte Lösungen dies blockieren.“

Einig war sich die Runde, dass Logistikunternehmen mehr sind als reine Spediteure und mehr Personal haben als nur Lkw-Fahrer. Die Entscheidung ob man Logistik brauche oder nicht, stelle sich nicht mehr, da wir alle Logistik täglich vielfach nutzen und darauf angewiesen sind. Gerade die Anforderungen der Logistikunternehmen an die Verkehrsinfrastruktur und die Standorte bleibt in Zukunft eine Herausforderung. Hier wurde von allen Podiumsteilnehmern bestätigt, dass eine Verbesserung der Verkehrswege und –systeme wie auch die Nutzung der freien Verkehrskapazitäten Aufgaben sein werden, an denen weiter gearbeitet werden müsse, lautete das Fazit. ...